Westliches Nordamerika

1. Hochmontane und subalpine Kiefer und Tannenwälder in Kalifornien

Die kalifornischen hochmontanen Tannenwälder (Bergtannenwälder) bestehen zum überwiegenden Teil aus der Prachttanne (Abies magnifica). Dieser Baum bildet dichte, 25 - 35 m hohe Bestände. In der Sierra Nevada liegen diese Wälder in Höhen zwischen 1800 und 2700 m, in Nordkalifornien und im südlichen Oregon reichen sie von 1600 - 2300 m. Die mittleren jährlichen Niederschlagsmengen dieser Regionen betragen 1000 - 1600 mm, die zum größten Teil im Winter fallen. Die subalpinen Nadelbaumwälder schließen oberhalb der hochmontanen Region an. In diesen Höhenlagen herrschen die Kiefernarten vor, da die Niederschlagsmengen im allgemeinen niedriger sind und die Kiefern auf trockeneren Standorten den Tannenarten an Wuchskraft überlegen sind.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Weinblattahorn *Acer circinatum PURSH*	Edeltanne *Abies procera REHD.*	Utah - Felsenbirne *Amelanchier utahensis KOEHNE*
	Biegsame Kiefer *Pinus flexilis JAMES*	Gelbblühende Johannisbeere *Ribes aureum PURSH*
	Jeffreykiefer *Pinus jeffreyi GREV, et BALF. ex MURR.*	
	Westl. Weymouthskiefer *Pinus monticola DOUGL, ex D. DON*	

Kurzblättrige Eibe
Taxus brevifolia NUTT.

2. Gelbkiefernwälder

Die Gelbkiefern (Pinus ponderosa) bilden in ihrer Heimat hochwüchsige Bestände mit weiten Abständen zwischen den einzelnen Bäumen. Diese Lücken werden vorwiegend durch Weihrauchzeder (Calocedrus deccurens) und Koloradotanne ausgefüllt. Verbreitet sind diese Wälder in Höhenlagen von 1500 - 1700 m (Südkalifornien), 700 - 2300 m (Sierra Nevada), 1000 - 2000 m (Küstengebirge) und 400 - 1800 m (Oregon). Bestimmend für ihr Vorkommen ist unter anderem die Niederschlagsmenge, die für diese Waldgesellschaft zwischen 350 - 700 mm liegt (Trockennadelwälder). Innerhalb dieser Grenzen steigt die Anzahl der beigemischten Baumarten mit zunehmender Niederschlagsmenge.

Laubbäume

Weinblattahorn
Acer circinatum

Kalifornischer Eschenahorn
Acer negundo var. californicum

Wasserbirke
Betula occidentalis

Üppige Robinie
Robinia luxurians

Nadelbäume

Weihrauchzeder
Calocedrus decurrens

Westliche Rotzeder
Juniperus scopulorum

Drehkiefer
Pinus contorta

Jeffreykiefer
Pinus jeffreyi

Gelbkiefer
Pinus ponderosa

Blaunadlige Douglasie

Sträucher

Amerikanische Reifweide
Salix irrorata

Silberbüffelbeere
Shepherdia argenta

Pseudotsuga menziesii var. glauca

3. Sitkafichten-Mischwälder

Die Sitkafichten - Mischwälder finden sich vorwiegend im westlichen Teil der Küstengebirge von Nordwest - Kalifornien bis Südost - Alaska. Das Zentrum ihres Vorkommens reicht von Nordoregon bis zu der Gegend von Vancouver. Das Klima in den Herkunftsgebieten ist ausgesprochen ozeanisch, das heißt, die Winter sind mild und fast frostfrei, die Sommer sind feucht und gemäßigt. Die Bäume können 50 - 80 m hoch werden. Fast überall, wo die Sitkafichten vorkommen, sind auch der Riesenlebensbaum und die Hemlocktanne vertreten.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Weinblattahorn *Acer circinatum*	Siskiyou-Fichte *Picea breweriana*	
Großblättriger Ahorn *Acer macrophyllum*	Sitka-Fichte *Picea sitchensis*	
Weißerle *Alnus rhombifolia*	Drehkiefer *Pinus contorta*	
Sitka-Erle *Alnus sinuata*	Douglasie *Pseudotsuga menziesii*	
Dünnblättrige Erle *Alnus tenuifolia*	Riesenlebensbaum *Thuja plicata*	
Oregon-Esche *Fraxinus latifolia*		
Fremonts Pappel *Populus fremontii*		

Westliche
Balsampappel
Populus trichocarpa

4. Pazifische Douglasienwälder

Die Pazifischen Douglasienwälder liegen zwischen der Küstenkette und dem Kaskadengebirge in Oregon, Washington und dem südwestlichen Britisch - Columbien bis zu 1000 m Meereshöhe. Die mittleren jährlichen Niederschlagsmengen betragen hier zwischen 800 und 1200 mm. Die wichtigste Baumart ist hier die Douglasie. Sie kann Höhen zwischen 40 und 70 m erreichen.

Laubbäume

Weinblattahorn
Acer circinatum

Großblättriger Ahorn
Acer macrophyllum

Papierbirke
Betula papyrifera var.commutata

Fremonts Pappel
Populus fremontii

Westliche Balsampappel
Populus trichocarpa

Nadelbäume

Küstentanne
Abies grandis

Lawsons Scheinzypresse
Chamaecyparis lawsoniana

Westliche Weymouthskiefer
Pinus monticola

Douglasie
Pseudotsuga menziesii

Riesenlebensbaum
Thuja plicata

Sträucher

Florida - Felsenbirne
Amelanchier florida

Kopfförmige Blasenspiere
Physocarpus capitatus

Oregon Stachelbeere
Ribes divaricatum

Blutjohannisbeere
Ribes sanguineum

Virginische
Traubenkirsche
Prunus virginiana

5. Mammutbaumwälder

5. Mammutbaumwälder

Mammutbäume kommen heute nur noch auf wenigen, kleinen Arealen in der südwestlichen Sierra - Nevada zwischen 1400 und 2500 m über Meereshöhe vor. In ihrer Heimat existieren Baumriesen bis 100 m Höhe und 10 m Stammdurchmesser. Sie überragen damit die mit ihnen vergesellschafteten Arten und sind die mächtigsten Bäume der Erde.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
	Koloradotanne *Abies concolor*	
	Gelbkiefer *Pinus ponderosa*	
	Küstensequoie *Sequoia sempervirens*	
	Mammutbaum *Sequoiadendron giganteum*	

6. Douglasienwälder der Rocky Mountains

Die Douglasienwälder im inneren Nordamerikas sind Heimat einer besonderen Douglasienrasse, der sogenannten Kolorado - Douglasie. Sie unterscheidet sich von der Pseudotsuga menziesii aus dem Küstenstreifen am Pazifik hauptsächlich durch graugrüne Nadeln. In den südlichen und mittleren Rocky Mountains findet sich diese Waldform zwischen 1500 - 3000 m Meereshöhe, sie bevorzugt Gebiete mit 500 - 600 mm jährlicher Niederschlagsmenge.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Weinblattahorn *Acer circinatum*	Koloradotanne *Abies concolor*	
Papierbirke *Betula papyrifera*	Stechfichte *Picea pungens*	
Balsampappel *Populus balsamifera*	Biegsame Kiefer *Pinus flexilis*	
	Westliche Weymouthskiefer *Pinus monticola*	
	Douglasie *Pseudotsuga menziesii*	
	Kolorado Douglasie *Pseudotsuga menziesii var. glauca*	
	Westliche Hemlocktanne *Tsuga heterophylla*	

7. Subalpine und hochmontane Nadelwälder der Rocky Mountains

Oberhalb der Douglasienwälder (Waldgesellschaft 6) schließen sich die subalpinen und hochmantanen (Gebirgs-) Nadelwälder an. Sie bestehen überall vorwiegend aus der Engelmanns - Fichte und der Felsengebirgstanne. Diese Wälder reichen bis zur Baumgrenze, wobei sie in den unteren Zonen dicht geschlossene, hochwüchsige Bestände bilden, die mit zunehmender Höhenlage immer mehr zu Krummholzformen verkümmern.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Weinblattahorn *Acer circinatum*	Felsengebirgstanne *Abies lasiocarpa*	
Kahler Ahorn *Acer glabrum*	Engelmanns Fichte *Picea engelmannii*	
Sitka-Erle *Alnus sinuata*	Grannenkiefer *Pinus aristata*	
Papierbirke var. *Betula papyrifera var.subcordata*	Drehkiefer *Pinus contorta*	
	Biegsame Kiefer *Pinus flexilis*	

8. Hochmontane Tannenwälder im Nordwesten

Die Felsengebirgstanne, die Purpurtanne und die Edeltanne bilden in den Staaten Oregon, Washington und British - Columbia in den Höhen zwischen 600 und 1500 m dichte, hochwüchsige Bestände. In den tieferen Lagen schließen sich Mischbestände mit der Westamerikanischen Weymouthskiefer, Douglasie und Hemlocktanne an. (Siehe auch Waldgesellschaft 6)

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Weinblattahorn *Acer circinatum*	Felsengebirgstanne *Abies lasiocarpa*	
	Nootkascheinzypresse *Chamaecyparis nootkatensis (var.pendula)*	
	Berghemlocktanne *Tsuga mertensiana*	

Östliches Nordamerika

9. Eichen - Tulpenbaumwälder

Die Eichen - Tulpenbaumwälder sind im nordöstlichen Nordamerika zwischen den Großen Seen und der Atlantikküste beheimatet. Zahlreiche Baum-, Strauch- und Krautarten bilden nur im Sommer grüne Wälder. In diesen dichten Beständen überragt der Tulpenbaum der in seiner Heimat bis 60 m hoch wird, alle anderen Bäume. Bis zur Jahrhundertwende war in diesen Wäldern die Amerikanische Kastanie zahlreich vorhanden. Durch eine aus Ostasien eingeschleppte Pilzkrankheit starb diese Baumart großflächig ab, so das sich die ursprüngliche Zusammensetzung der Eichen - Tulpenbaumwälder stark verändert hat.

Laubbäume	**Nadelbäume**
Eschenahorn *Acer negundo*	Dornige Aralie *Aralia spinosa*
Pennsylvanischer Ahorn *Acer pensylvanicum*	Virginischer Schneeflockenbaum *Chionanthus virginius*
Rotahorn *Acer rubrum*	Blumenhartriegel *Cornus florida*
Zuckerahorn *Acer saccharum*	Amerikanischer Spindelstrauch *Euonymus americanus*
Gelbbirke *Betula alleghaniensis*	Virginische Zaubernuss *Hamamelis virginiana*
Amerikanische Buche *Fagus grandifolia*	Buschhortensie *Hydrangea arborescens*
Weißesche *Fraxinus americana*	

Geweihbaum
Gymnocladus dioicus

Berg - Schneeglöckchenbaum
Halesia monticola

Butternuss
Juglans cineria

Amberbaum
Liquidambar styraciflua

Tulpenbaum
Liriodendron tulipifera

Spätblühende Traubenkirsche
Prunus serotina

Virginische Traubenkirsche
Prunus virginiana

Robinie
Robinia pseudoacacia

Amerikanische Stechpalme
Ilex opaca

Scharlach -Sumach
Rhus glabra

Hirschkolben-Sumach
Rhus typhina

10. Buchen - Zuckerahornwälder

Im Norden und in höheren Lagen schliessen sich an die Eichen - Tulpenwälder die artenärmeren Buchen - Zuckerahornwälder an. In den hohen Lagen sind Nadelgehölze, hauptsächlich die Kanadische Hemlocktanne enthalten. Diese Waldformen haben eine dichte, stark schattierende Kronenschicht, die nur eine spärliche Strauch- und Krautschicht zuläßt.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Pennsylvanischer Ahorn *Acer pensylvanicum*	Kanadische Eibe *Taxus canadensis*	
Rotahorn *Acer rubrum*	Kanadische Hemlocktanne *Tsuga canadensis*	
Zuckerahorn *Acer saccharum*		
Ährenahorn *Acer spicatum*		
Gelbe Rosskastanie *Aesculus flava*		
Ohio - Rosskastanie *Aesculus glabra*		
Gelbbirke *Betula alleghaniensis*		
Amerikanische Buche *Fagus grandifolia*		
Weißesche *Fraxinus americana*		
Butternuss *Juglans cineria*		
Spätblühende Traubenkirsche *Prunus serotina*		
Amerikanische Eberesche *Sorbus americana*		
Amerikanische Linde *Tilia americana*		

11. Eichen - Hickorywälder

Die Eichen - Hickorywälder kommen in den trockeneren Gebieten westlich der Appalachen bis zum Rand der Prärien vor. Als Hickory bezeichnet man die nordamerikanischen Nussbäume der Gattung Carya. Zur Prärie hin lockern sich die Eichen - Hickorywälder auf und bilden Bestände, die einer Savanne ähnlich sind.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Rotahorn *Acer rubrum*		Gewürzstrauch *Calycanthus fertilis*
Schwarznuss *Juglans nigra*		Karolina Nelkenpfeffer *Calycanthus floridus*
Kronenapfel *Malus coronaria*		Blumenhartriegel *Cornus florida*
Prärieapfel *Malus ioensis*		Virginische Zaubernuss *Hamamelis virginiana*
Schindeleiche *Quercus imbricaria*		Scharlach-Sumach *Rhus glabra*
Robinie *Robinia pseudoacacia*		Hirschkolben-Sumach *Rhus typhina*

12. Ulmen - Silberahornwälder

Diese Waldgesellschaft gedeiht am besten in Flußauen. Hier setzt sich sich durch gelegentliche Überschwemmungen nährstoffreicher Schlick ab und bildet fruchtbarste Böden. Es finden deshalb zahlreiche Baum- und Straucharten Lebensraum. Auf diesen wüchsigen Böden können die Bestände über 40 m hoch werden. Die größten Höhen erreichen der Silberahorn, die Amerikanische Platane, Eschen und Eichen. Die untere Kronenschicht besteht vorwiegend aus Eschenahorn und Amerikanischer Hainbuche. Auch mehrere Ulmenarten sind vertreten.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Eschenahorn *Acer negundo*		Amerikanische Pimpernuss *Staphylea trifolia*
Silberahorn *Acer sacharinum*		Amerikanische Stachelesche *Zanthoxylum americanum*
Weißesche *Fraxinus americana*		
Schwarzesche *Fraxinus nigra*		
Amerikanische Gleditschie *Gleditsia triacanthos*		
Schwarznuss *Juglans nigra*		
Sumpfeiche *Quercus palustris*		
Amerikanische Linde *Tilia americana*		

Rotrüster
Ulmus rubra

13. Auen- und Sumpfwälder

Unter dem Begriff "Auen- und Sumpfwälder" sind hier vier unterschiedliche Waldgesellschaften zusammengefasst. Die Eichen-Eschen-Hickoryauenwälder finden sich in Flußauen und anderen gelegentlich überschwemmten nährstoffreichen Standorten des südlichen Mississippitales. Im Norden schließen sich die Ulmen-Silberahornwälder an (siehe Waldgesellschaft 12). In sandigen Fluß- und Bachtälern der Gebirge wächst der Schwarzbirken-Erlenauenwald. Die Weidenauenwälder besiedeln Standorte, die häufigen und langanhaltenden Überschwemmungen ausgesetzt sind. Sie widerstehen selbst den dann oft raschen Strömungen und können deshalb am dichtesten an die Gewässergrenzen heranrücken.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Flußbirke *Betula nigra*	Sumpfzypresse *Taxodium distichum*	Strauchrosskastanie *Aesculus parviflora*
Gewöhnlicher Trompetenbaum *Catalpa bignonioides*		Karolina Nelkenpfeffer *Calycanthus floridus*
Prächtiger Trompetenbaum *Catalpa speciosa*		Pelzweide *Salix cordata*
Osagedorn *Maclura pomifera*		Herzblättrige Weide *Salix eriocephala*
Kanadische Schwarzpappel *Populus deltoides*		Sandbankweide *Salix interior*
		Glanzweide

Sargents Pappel
Populus sargenti

Wassereiche
Quercus nigra

Weideneiche
Quercus phellos

Schwarze Weide
Salix nigra

Salix lucida

Seidige Weide
Salix sericea

14. Kiefern-Mischwälder

Kiefern-Mischwälder treten auf Standorten auf, die wegen Nährstoffarmut und Trockenheit nicht von Laubgehölzen besiedelt werden. Sie bilden dauerhafte Bestände auf armen, meist trockenen und sauren Böden, vor allem im Bereich der Appalachen und deren Vorland. Ihr Verbreitungsgebiet entspricht dem der Eichen-Tulpenbaumwälder, die jedoch auf nährstoffreicheren Böden vorkommen.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Scharlacheiche *Quercus coccinea*	Pechkiefer *Pinus rigida*	
Buscheiche *Quercus ilicifolia*		
Black Jack *Quercus marilandica*		
Pfahleiche *Quercus stellata*		

Borstige Robinie
Robinia hispida

Kelseys Robinie
Robinia kelseyi

Robinie
Robinia pseudoacacia

Klebrige Robinie
Robinia viscosa

15. Weymouthskiefern-Mischwälder

Die Weymouthskiefern-Mischwälder sind im Gebiet der Großen Seen, in New England und im Bereich des St. Lorenz Stromes beheimatet. Sie kommen vorwiegend auf sauren, sandigen Böden mit mittlerer bis geringer Nährstoffversorgung vor, benötigen aber mehr Feuchtigkeit als die Kiefern-Mischwälder der Waldgesellschaft 14. Durch intensive Nutzung ist diese Waldform in ihrem ursprünglichen Zustand kaum noch erhalten. Nur in Waldschutzgebieten existieren noch Urwälder, in denen die Weymouthskiefern (Pinus strobus) und die amerikanische Rotkiefer (Pinus resinosa) vorherrschen.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Rotahorn *Acer rubrum*	Banks' Kiefer *Pinus banksiana*	
Kupferfelsenbirne *Amelanchier lamarckii*	Weymouthskiefer (Strobe) *Pinus strobus*	
Gelbbirke *Betula alleghaniensis*	Kanadische Hemlocktanne *Tsuga canadensis*	
Papierbirke *Betula papyrifera*		

Pappelblättrige Birke
Betula populifera

Großzähnige Pappel
Populus grandidentata

Amerikanische Zitterpappel
Populus tremuloides

Spätblühende Traubenkirsche
Prunus serotina

Roteiche
Quercus rubra

Carolina Hemlocktanne
Tsuga caroliniana

16. Boreale Fichten-Tannenwälder einschließlich der Nadelwälder in den Hochlagen der Appalachen

Dieser Wälder sind von Neufundland bis zum Mackenzie und Yukon-River-Gebiet verbreitet. Sie bilden vielfach die nördliche Waldgrenze. Der Boden, auf dem diese Wälder wachsen, ist in der Regel naß und sumpfig, kann aber auch gelegentlich austrocknen. Die Bestände sind nicht sehr hoch. Sie bleiben meist unter 20 m Baumhöhe. Zur nördlichen Waldgrenze hin sinken die Bestandshöhen auf 10 m ab.

Laubbäume

Ährenahorn (Vermontahorn)
Acer spicatum

Gelbbirke

Nadelbäume

Balsamtanne
Abies balsamea

Frasers Balsamtanne
Abies fraseri

Sträucher

Amerikanische Haselnuss
Corylus americana

Buschhortensie

Betula alleghaniensis

Papierbirke
Betula papyrifera

Amerikanische Zwergbirke
Betula pumila (crispa)

Balsampappel
Populus balsamifera

Amerikanische Zitterpappel
Populus tremuloides

Verschiedenfarbige Weide
Salix discolor

Amerikanische Eberesche
Sorbus americana

Amerikanische Lärche
Larix laricina

Schwarzfichte
Picea mariana

Abendländischer Lebensbaum
Thuja occidentalis

Hydrangea arborescens

Berglorbeer
Kalmia latifolia

Traubenmyrthe
Leucothoe fontanesiana

Behüllte Heckenkirsche
Lonicera involucrata

Erlenblättriger Schneeball
Viburnum alnifolium

Sibirien

17. Vom Ural bis zum russischen Amurgebiet

Das Gebiet östlich des Urals wird von riesigen Nadelwäldern beherrscht, die im Norden von der Tundra und im Süden von der Waldsteppe begrenzt werden. In Westsibirien bestehen die Wälder überwiegend aus Sibirischer Lärche (Larix russica), Gemeiner Kiefer (Pinus sylvestris), Sibirischer Fichte (Picea obovata), Sibirischer Zirbelkiefer (Pinus cembra var. sibirica) und Sibirischer Tanne (Abies sibirica) sowie einigen Laubbäumen als

Unterholz. Nach Ostsibirien hin steigt der Laubholzanteil an. Die Wälder bestehen vorwiegend aus Lärchen (Larix gmelinii var.gmelilii), der Sibirischen Zirbelkiefer, der Moorbirke (Betula pubescens) und der Zitterpappel (Populus tremula).

Laubbäume	Nadelbäume	Nadelbäume
Feuerahorn *Acer ginnala MAXIM*	Sibirische Tanne *Abies sibirica LEDEB.*	Sibirische Grünerle *Alnus fruticosa RUPR.*
Moorbirke *Betula pubescens EHRH.*	Sibirische Fichte *Picea obovata LEDEB.*	Middendorffs Birke *Betula middendorffii TRAUTV*
Sibirische Balsampappel *Populus suaveolens FISCH*	Sibirische Zirbelkiefer *Pinus (cembra L. var.) sibirica*	Tatarischer Hartriegel *Cornus alba L.*
Zitterpappel (Aspe) *Populus tremula L.*	Gemeine Kiefer *Pinus sylvestris L.*	
Gemeine Eberesche (Vogelbeere) *Sorbus aucuparia L.*	Chinesische Tafelkiefer *Pinus tabuliformis CARR.*	

18. Ostküste Sibiriens, Insel Sachalin und Mandschurei

Die Wälder dieses Gebietes haben der Nord-Süd-Ausdehnung und dem Klima entsprechend eine unterschiedliche Artenzusammensetzung. Im Norden sind ausgedehnte Nadelwälder beheimatet. Der mandschurische Laubwald ist sehr artenreich. Im Norden der Insel Sachalin finden sich hingegen vorwiegend reine Lärchenwälder (Larix gmelinii). Die mittlere und westliche Mandschurei besteht vorwiegend aus Steppenlandschaft und Halbwüste. Wälder haben sich hier an den Gebirgshängen angesiedelt, wobei die Wälder in den unteren Regionen vorwiegend aus Laubbäumen, in

den oberen Regionen aus Nadelbäumen bestehen. Ausgedehnte Laubwälder finden sich im Gebiet des Ussuri.

Laubbäume

Feuerahorn
Acer ginnala MAXIM.

Schlangenhautahorn
Acer tegmentosum MAXIM.

Gerippte Birke
Betula costata TRAUTV.

Mongolische Birke
Betula davurica PALL.

Mandschurische Esche
Fraxinus mandshurica RUPR.

Mandschurische Walnuss
Juglans mandshurica MAXIM.

Amur-Korkbaum
Phellodendron amurense RUPF.

Sachalin-Korkbaum
Phellodendron sachalinense

Sibirische Balsampappel
Populus suaveolens FISCH.

Kurilenkirsche
Prunus kurilensis MIYABE

Amur-Traubenkirsche
Prunus maacii RUPR.

Erlenblättrige Mehlbeere
Sorbus alnifolia (S. et Z.) K. KOCH

Gemeine Eberesche (Vogelbeere)
Sorbus aucuparia L.

Amur-Linde
Tilia amurensis RUPR.

Winterlinde
Tilia cordata MILL.

Mandschurische Linde
Tilia mandshurica RUPR. et MAXIM.

Mongolische Linde
Tilia mongolica MAXIM.

Sibirische Ulme
Ulmus pumila L.

Nadelbäume

Ganzblättrige Tanne
Abies holophylla MAXIM.

Dahurische Lärche
Larix gmelinii (RUPR.) KUZENEVA

Sibirische Fichte
Picea obovata LEDER.

Sibirische Zirbelkiefer
Pinus (cembra L. var.) sibirica

Korea-Kiefer
Pinus koraiensis S. et Z.

Morgenländischer Lebensbaum
Thuja orientalis

Sträucher

Japanischer Angelikabaum
Aralia elata SEEM.

Mandschurische Blasenspiere
Physocarpus amurensis (MA IM.)

Zwergmandel
Prunus tenella RATSCH.

Meyers Flieder
Syringa meyeri SCHNEID.

Amur-Flieder
Syringa reticulata (BL.) HARR.

Gelbblütige Weigelie
Weigela middendorffiana TRAUTV.

Ostasien

19. Nördliche Zone Chinas

Von der Grenze der Mongolei bis in die nordwestlichen chinesischen Provinzen Shansi, Shensi, Kansu und Hopeh erstrecken sich typische Lößlandschaften. Als „Löß" bezeichnet man vom Wind zusammengetragene, sehr feinkörnige Böden, die ausgesprochen fruchtbar sind. In den feuchteren Senken dieser Lößlandschaften überwiegen Laubwälder. Die niedrigen Bergformen, die zum Teil sehr schroff und als Folge der Abspülung durch die Monsunregen stark verschluchtet sind, zeigen keinen geschlossenen Waldwuchs. Nur in den höheren Lagen der Gebirge finden sich unterholzreiche Nadelwälder.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Grossers Ahorn *Acer grosseri*	Sibirische Lärche *Larix russica*	Schmalblättriger Sommerflieder *Buddleia alternifolia*
Schlangenhautahorn *Acer tegmentosum*	Purpurfichte *Picea likiangensis var. purpurea*	Zwergmispel *Cotoneaster bullatus*
Götterbaum *Ailanthus altissima*	Sibirische Fichte *Picea obovata*	Geflügelter Spindelstrauch *Euonymus alatus*
Mongolische Birke *Betula davurica*	Schrenks Fichte *Picea schrenkiana*	Korkwütiger Spindelstrauch *Euonymus phellomanus*
Bunges Trompetenbaum *Catalpa bungei*	Armands Kiefer *Pinus armandii*	Dahurische Radspiere *Exochordia giraldii*
Katsurabaum *Cercidiphyllum japonicum*	Bunges Kiefer *Pinus bungeana*	

Birken-Pappel
Populus simonii

Chinesische Balsam - Pappel
Populus szechuanica

Japanischer Schnurbaum
Sophora japonica

Erlenblättrige Mehlbeere
Sorbus alnifolia

Chinesische Radspiere
Exochordia racemosa

Forsythie
Forsythia giraldiana

Hängende Forsythie
Forsythia suspensa var. fortunei

Glanzmispel
Photinia villosa

Sweginzows Rose
Rosa sweginzowii

Sweginzows Flieder
Syringa sweginzowii

Duftende Schneeball
Viburnum farerii

20. Mittlere und südliche Zone Chinas

Die Wälder der Ebenen des mittleren und südlichen Chinas bilden den Übergang zu den tropischen Wäldern Südasiens. Die charakteristischen Baumarten sind der Lackbaum (Rhus verniciflua), der Talgbaum (Sepium sebiferum) sowie Ölbäume (Aleuritis-Arten), die aber alle nicht frosthart sind und deshalb hier nicht gezeigt werden können. Größte wirtschaftliche Bedeutung haben außerdem die Bambusarten, die im täglichen Leben der Chinesen eine wichtige Rolle spielen. Sie sind der hauptsächliche Werkstoff für alle Gebrauchsgüter. Zudem dienen die jungen Sprosse einiger Arten als beliebte Nahrung. Zahlreiche Berghänge dieser Region beeindrucken durch prächtig blühende Azaleen,

Rhododendren, Camelien, Gardenien und Paeonien. Die hier gezeigte Pflanzenauswahl muß sich auf frostharte Bäume und Sträucher aus den Hochlagen der Provinzen Wuhan und Chengtu im mittleren und auf die Hochlagen der Provinzen Junan, Kuangsi, Kweichow und Hunan im südwestlichen China beschränken.

Laubbäume

Davids Ahorn
Acer davidii

Zimt - Ahorn
Acer griseum

Chinesische Birke
Betula albosinensis

Chinesischer Guttaperchabaum
Eucommia ulmoides

Hupeh - Stinkesche
Euodia hupehensis

Englers Buche
Fagus engleriana

Chinesische Blumenesche
Fraxinus paxiana

Blasenbaum
Koelreuteria paniculata

Chinesischer Apfel
Malus toringoides

Großblatt - Pappel
Populus lasiocarpa

Wilsons Großblatt - Pappel
Populus wilsonii

Kaschmir - Eberesche
Sorbus cashmiriana

Hupeh - Eberesche
Sorbus hupehensis

Weißfrüchtige Eberesche
Sorbus koehneana

Japanische Zelkove (Keaki)
Zelkova serrata

Nadelbäume

Chinesisches Rotholz
Metasequoia glyptostroboides

Borstenfichte
Picea asperata

Wilsons Fichte
Picea wilsonii

Armands Kiefer
Pinus armandii

Chinesische Tafelkiefer
Pinus tabuliformis

Japanische Eibe
Taxus cuspidata

Sträucher

Gagnepain - Berberitze
Berberis gagnepainii

Julians Berberitze
Berberis julianae

Japanische Schönfrucht
Calicarpa bodinieri var. giralidii

Japanischer Blumenhartriegel
Cornus kousa

Diels Zwergmispel
Cotoneaster dielisanus

Blaugurke
Decaisnea fargesii

Kerrie
Kerria japonica var. pleniflora

Kolkwitzie
Kolkwitzia amabilis

21. Himalaja

Die Wälder des Ost-Himalaja ähneln denen Hinterindiens und Ostasiens, während die Wälder des West-Himalaja mehr Ähnlichkeit mit denen Westasiens und Europas zeigen. Zahlreiche Arten dieses Gebietes sind nicht frosthart und können deswegen bei uns nicht gepflanzt werden.

Laubbäume

Indische Rosskastanie
Aesculus indica

Erlenblättrige Birke
Betula alnoides

Weißrindige Himalaya-Birke
Betula utilis var. jacquemontii

Kaschmir - Eberesche
Sorbus cashmiriana

Nadelbäume

Himalaya-Zeder
Cedrus deodara

Himalaya-Zeder var.
Cedrus deodara var. paktia

Himalaya-Fichte
Picea smithiana

Tränenkiefer
Pinus wallichiana

Sträucher

Hookers Berberitze
Berberis hookeri

Scheinparrotie
Parrotiopsis jacquemontiana

22. Korea

Die Gebirge der Halbinsel Korea erreichen im Norden Höhen zwischen 2000 und 2500 m, im Süden und am Ostrand etwa 1000 m. Im Norden überwiegen die Nadelbaumarten, denen einige Birken und Pappelarten beigemischt sind. Südlich des 39. Breitengrades kommen überwiegend Laubbaumarten vor, von denen sich einige wegen ihrer Frostempfindlichkeit nicht für den Anbau bei uns eignen.

Laubbäume

Feuerahorn
Acer ginnala

Nippon-Ahorn
Acer mono

Rotahorn
Acer Rubrum

Götterbaum
Ailantus altissima

Gerippte Birke
Betula costata

Mongolische Birke
Betula davurica

Ermans Birke (Goldbirke)
Betula ermanii

Eisenbirke
Betula schmittii

Nadelbäume

Mandschurische (Ganzblättrige) Tanne
Abies holophylla

Korea-Tanne
Abies koreana

Ginkgo
Ginkgo biloba

Armands-Kiefer
Pinus armandii

Korea-Kiefer
Pinus koraiensis

Koreanischer Lebensbaum
Thuja koraiensis

Sträucher

Korea-Forsythie
Forsythia ovata

Dunkelgrüne Forsythie
Forsythia viridissima

Blasenesche
Koelreutheria paniculata

Koreanischer Flieder
Syringa patula

Wolfs Flieder
Syringa wolfii

Koreanischer Schneeball
Viburnum carlesii

Surenbaum
Cedrela sinensis

Koreanische
Stinkesche
Euodia daniellii

Manschurischer
Walnuss
Juglans mandshurica

Baumaralie
Kalopanax pictus

Baumaralie var.
Kalopanax pictus var.
maximowiczii

Amur-Gelbholz
Maakia amurensis

Maur-Korkbaum
Phellodendron amurense

Maximowiczs
Balsam-Pappel
Populus maximowiczii

Schnurbaum
Sophora japonica

Erlenblättrige
Mehlbeere
Sorbus alnifolia

Japanische
Vogelbeere
Sorbus commixta

Amur-Linde
Tilia amurensis

Japan

23. Nadelwälder der kühlgemäßigten und subalpinen Klimazonen in Zentral- und Südjapan

Reine Nadelwälder, die vorwiegend aus der Hondofichte (Picea jezoensis var. hondoensis), Japanischer Hemlockstanne (Tsuga diversifolia), der Veitchstanne (Abies veitchii) an der pazifischen Seite und der Mariestanne (Abies mariesii) am japanischen Meer gebildet werden, finden sich in den Hochlagen der Hauptinsel Honshu, den sogenannten Japanischen Alpen, die die Insel in Nord-Süd-Richtung durchziehen. An den Nord- und Südhängen dieses Gebirgszuges und am Fujiyama ist die einzige japanische Lärchenart, die Japanlärche (Larix kaempferi) beheimatet. Die unterhalb dieser Koniferenwälder anschließende Waldgesellschaft bestand ursprünglich aus Buchen-NadelbaumMischbeständen. Heute überwiegen in diesen Regionen der Hibalebensbaum (Thujopsis dolabrata), die Sicheltanne (Cryptomeria japonica), die Hinoki-Scheinzypresse (Chamaecyparis obtusa) und die Schirmtanne (Sciadopitys verticillata).

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Nikko - Ahorn *Acer maximowiczianum (nikoense)*	Nikko-Tanne *Abies homolepis*	
Haselnussblättrige Birke *Betula corylifolia*	Veitchs-Tanne *Abies veitchii*	
Ermans Birke *Betula ermanii*	Sicheltanne *Chryptomeria japonica*	
	Japanische Lärche *Larix kaempferi*	
	Hondo-Fichte *Picea jezocnsis var. hondoensis*	

Tigerschwanz-Fichte
Picea polita

Mädchen-Kiefer
Pinus parviflora

blaunadelige Mädchenkiefer
Pinus parviflora var. glauca

Schirmtanne
Sciadopitys verticillata

Japanische Eibe
Taxus diversifolia

Hibalebensbaum
Thujopsis dolabrata

(Nord-)Japanische Hemlocktanne
Tsuga diversifolia

Araragi-Hemlocktanne
Tsuga sieboldii

24. Buchen-Mischwälder in Zentraljapan

Die typische Waldform der kühl-gemäßigten Zone auf der Hauptinsel Honshu ist der Buchen-Mischwald. Im Osten grenzen die Buchen-Mischwälder an Tannenwälder und im Westen an immergrüne Laubwälder der warm-gemäßigten Zone. Die Buchen-Mischwälder sind die Wälder mit der höchsten Artenzahl der kühl-gemäßigten nördlichen Zone. Sie besitzen zudem eine auffallend kräftig ausgebildete Strauch- und Krautschicht.

Laubbäume

Rotstieliger Schlangenhautahorn
Acer capillipes

Feuerahorn
Acer ginnala

Japanischer Fächerahorn
Acer palmatum

Rotnerviger Ahorn
Acer rufinerve

Japanische Rosskastanie
Aesculus turbinata

Katsurabaum
Cercidiphyllum japonicum

Pagodenhartriegel
Cornus controversa

Japanische Gleditschie
Gleditsia japonica

Siebolds (Japanische) Walnuss
Juglans ailantifolia

Baumaralie
Kalopanax pictus

Kobushi-Magnolie
Magnolia korbus

Sternmagnolie
Magnolia stellata

Japanischer Apfel
Malus floribunda

Wollapfel
Malus tschonoskii

Sargents Kirsche (Sachalin-Kirsche)
Prunus sargentii

Bergkirsche
Prunus subhirtella

Japanische Flügelnuss
Pterocarya rhoifolia

Japanischer Storaxbaum
Styrax japonicus

Japanische Zelkove (Keaki)
Zelkova serrata

Nadelbäume

Erbsenfrüchtige Scheinzypresse
Chamaecyparis pisifera

Gingko
Gingko biloba

Hibalebensbaum
Thujopsis dolobrata

Sträucher

Thunbergs Berberitze
Berberis thunbergii

Japanische Zierquitte
Chamaenomeles japonica

Japanische Zimterle
Clethra barbinervis

Japanischer Blumenhartriegel
Cornus kousa

Raublättrige Deutzie
Deutza scabra

Siebolds Fingeraralie
Eleutherococcus sieboldianus

Sachalin-Spindelstrauch
Euonymus planipes

Japanische Zaubernuss
Hammamelis japonica

Stumpfblättriger Liguster
Ligustrum obtussifolium

Japanischer Spierstrauch
Spirea japonica

Thunbergs Spierstrauch
Spirea thunbergii

Fliederschnittige Kranzspiere
Stephanandra incisa

25. Subarktisch-subalpine Nadelwälder auf der Insel Hokkaido

Hauptsächlich bestehen die Wälder auf der Insel Hokkaido aus der Sachalintanne (Abies sachalinensis) und Fichtenarten (Picea glehnii und Picea jezoensis). Die Waldzusammensetzung variiert dabei von Nadelholzreinbeständen über Mischbestände zu reinen Laubholzbeständen aus Maximowiczs- und Ermansbirke an der Baumgrenze im Gebirge.

Laubbäume

Färber - Erle
Alnus hirsuta

Maximowiczs Erle
Alnus maximowiczii

Ermans - Birke (Gold-Birke)
Betula ermanii

Maximowiczs Birke
Betula maximowiczii

Mandschurische Esche
Fraxinus mandshurica

Maximowiczs Balsam - Pappel
Populus maximowiczii

Japanische Linde
Tilia japonica

Nadelbäume

Sachalin-Fichte
Picea glehnii

Yedo-Fichte
Picea jezoensis

Mädchenkiefer
Pinus parviflora

Kriechkiefer
Pinus pumila

Japanische Eibe
Taxus cuspidata

Hibalebensbaum
Thujopsis dolobrata

Sträucher

Maacks Heckenkirsche
Lonicera maackii

Morrows Heckenkirsche
Lonicera morrowii

Scheinkerrie
Rhodothypos scandens

Gewöhnliche Federspiere
Sorbaria sorbifolia

Nippon - Spierstrauch
Spirea nipponica

Tanaka - Kranzspiere
Stephanandra tanakae

Südeuropa

26. Südeuropa

Diese Fläche zeigt Baumarten aus Griechenland, dem europäischen Teil der Türkei, Albanien, Bulgarien, Jugoslawien, Italien, Spanien und Portugal. Auch Baumarten, die in Marokko und Algerien vorkommen, wurden mit aufgenommen. Diese Länder gehören überwiegend der warmgemäßigten Klimazone an. Die in diesen Klimaregionen überwiegenden immergrünen Laubbaumarten können wegen ihrer Frostempfindlichkeit bei uns nicht gepflanzt werden. Es werden deshalb nur Bäume gezeigt, die in der Regel aus höheren Lagen kommen und frosthart sind.

Laubbäume

Heldreichs Ahorn (Griechischer Ahorn)
Acer heldreichii ORPH. ex. BOISS.

Herzblättrige Erle
Alnus cordata (LOISEL.) DUBY

Ess-Kastanie
Castanea sativa MILL.

Blumenesche
Fraxinus ornus L.

Walnuss
Juglans regia L.

Hopfenbuche

Nadelbäume

Griechische Tanne
Abies cephalonica LOUD.

Algier-Tanne (Numidische Tanne)
Abies numidica de LANNOY

Panzerkiefer
Pinus heldreichii CHRIST

Schlangenhautkiefer
Pinus leucodermis ANT

Korsische Schwarzkiefer
Pinus nigra var. laricio

Pyrenäen-Schwarzkiefer
Pinus nigra var. salzmanii

Sträucher

Judasbaum
Cercis siliquastrum L.

Blasenstrauch
Colutea arborescens L.

Perückenstrauch
Cotinus coggygria SCOP.

Alpengoldregen
Laburnum alpium (MILL.)

Goldregen
Laburnum anagyroides MEDIK.

Mispel
Mespilus germanica L.

Ostrya carpinifolia SCOP.

Sauerkirsche
Prunus cerasus L.

Schneebirne
Pyrus nivalis JACQ.

Zerreiche
Quercus cerris L.

Ungarische Eiche
Quercus frainetto TEN.

Flaumeiche
Quercus pubescens WILLD.

Mehlbeere
Sorbus aria (L.) CRANTz

Speierling
Sorbus domestica L.

Elsbeere
Sorbus torminalis (L.) CRANTz

Silberlinde
Tilia tomentosa MOENCH.

Rumelische Kiefer
Pinus peuce GRISEB.

Lorbeerkirsche
Prunus laurocerasus L

Pimpernuss
Staphylea pinnata L.

Kleinasien und Kaukasus

27. Kaukasus

Über rund 1 100 km erstreckt sich der Kaukasus nordwestlich des Schwarzen Meeres bis zum Kaspischen Meer; er enthält mehrere Bergmassive über 4000 m Höhe. Die höchste Erhebung, der Elbrus ist 5630 m hoch. Im Kaukasus sind rund 80% der Waldfläche mit Laubbäumen bestockt, vor allem mit Buchen, Eichen, Hainbuchen, Ahornen und Eschen. Die häufigste Laubholzart ist die Orient-Buche (Fagus orientalis). Sie kommt vor allem in Höhen zwischen 1000 und 2000 m vor. In einem ausgedehnten Eichengürtel finden sich die Kastanienblättrige Eiche (Quercus castaneifolia), die Armenische Eiche (Quercus pontica) sowie die auch bei uns heimische Stieleiche und Traubeneiche (Quercus robur und Quercus petraea). In Höhenlagen zwischen 1400 und 2100 m schließen sich an die Laubwälder Tannen- und Fichtenwälder an, die vorwiegend aus der Nordmanns Tanne (Abies nordmaniana) und der Orient-Fichte (Picea orientalis) bestehen. Kleinasien besteht in seinem zentralen Teil aus Steppen und Wüsten. An seiner Nordgrenze, zum Schwarzen Meer, liegt eine Kette hoher Gebirge mit Gipfeln über 3000 m. Die hier gezeigten Bäume entstammen überwiegend den Gebirgswaldformen.

Laubbäume

Feldahorn
Acer campestre

Kolchischer Ahorn
Acer cappadocicum

Schneeballahorn (Italienischer-)
Acer opalus

Spitzahorn
Acer platanoides

Bergahorn
Acer pseudoplatanus

Tatarischer Ahorn
Acer tataricum

Kaukasischer Ahorn
Acer trautvetteri

Samtahorn (Persischer Bergahorn)
Acer velutinum

Grauerle
Alnus incana

Sandbirke
Betula pendula

Moorbirke
Betula pubescens

Hainbuche
Carpinus betulus

Esskastanie
Castanea sativa

Baumhasel
Corylus colurna

Orient-Buche
Fagus orientalis

Schmalblättrige Esche

Nadelbäume

Bornmüllers Tanne
Abies bornmuelleriana

Nordmanns Tanne
Abies nordmanniana

Libanon-Zeder
Cedrus libani var. stenocoma

Orient-Fichte
Picea orientalis

Krimkiefer
Pinus nigra var. pallasiana

Waldkiefer
Pinus sylvestris

Gemeine Eibe
Taxus baccata

Sträucher

Kornelkirsche
Cornus mas

Blutroter Hartriegel
Cornus sanguinea

Haselnuss
Corylus avellna

Vielblüttige Zwergmispel
Cotoneaster multiflorus

Ölweide
Elaeagnus angustifolia

Pfaffenhüttchen
Euonymus europaeus

Gemeine Stechpalme
Ilex aquifolium

Gewöhnlicher Pfeiffenstrauch
Philadelphus coronarius

Lorbeerkirsche
Prunus laurocerasus

Kaukasischer Faulbaum
Rhamnus imeretinus

Fraxinus angustifolia ssp. oxycarpa

Gemeine Esche
Fraxinus excelsior

Blumenesche
Fraxinus ornus

Walnuss
Juglans regia

Hopfenbuche
Ostrya carpinifolia

Eisenholzbaum
Parrotia persica

Schwarzpappel
Populus nigra

Zitterpappel
Populus tremula

Graupappel
Populus x canescens

Kirschpflaume
Prunus cerasifera

Kaukasische Flügelnuss
Pterocarya fraxinifolia

Holzbirne
Pyrus communis

Kastanienblättrige Eiche
Quercus castaneifolia

Zerreiche
Quercus cerris

Ungarische Eiche
Quercus frainetto

Libanon Eiche
Quercus libani

Persische Eiche
Quercus macranthera

Traubeneiche
Quercus petraea

Armenische Eiche
Quercus pontica

Flaumeiche
Quercus pubescens

Stieleiche
Quercus robur

Lorbeer-Weide
Salix pentandra

Mehlbeere

Sorbus aria

Gemeine Eberesche
(Vogelbeere)
Sorbus aucuparia

Winterlinde
Tilia cordata

Hänge - Silberlinde
Tilia petiolaris

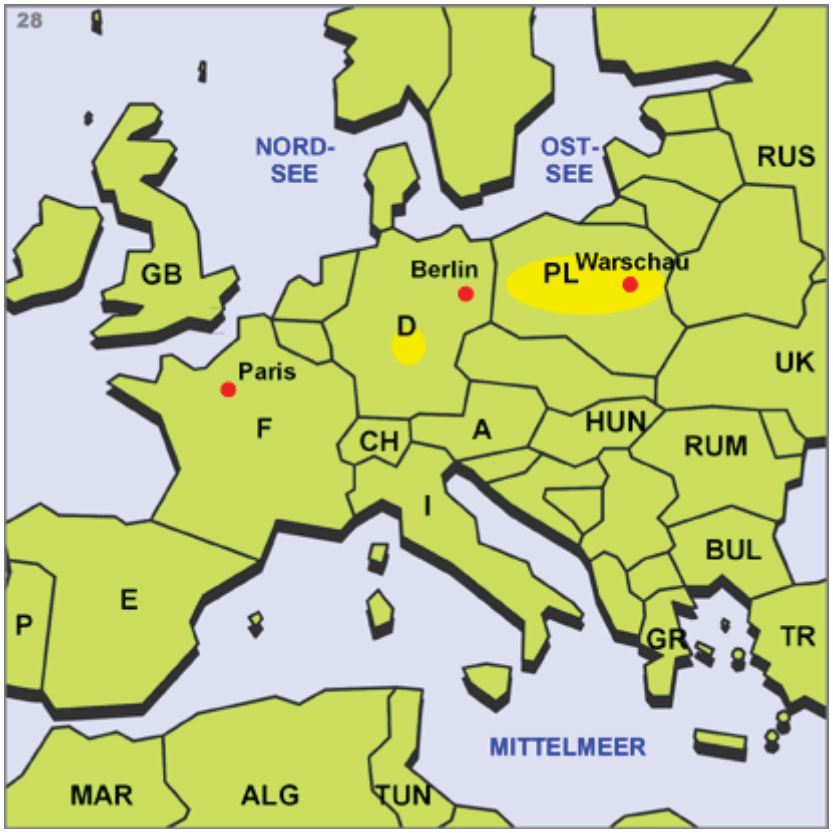
Sommerlinde
Tilia platyphyllos

Silberlinde
Tilia tomentosa

Feldulme
Ulmus carpinifolia

Mitteleuropa

28. Eichen - Hainbuchen - Mischwälder



Eichen - Hainbuchen - Mischwälder bevorzugen warmtrockene Standorte. Der Schwerpunkt ihres Verbreitungsgebietes liegt im mittleren und östlichen polnischen Flachland. Auch der Spessart gehört in das natürliche Verbreitungsgebiet dieser Waldgesellschaft und liefert die bekannten, wertvollen Spessarteichen.

Laubbäume **Nadelbäume** **Sträucher**

Hainbuche
Carpinus betulus L.

Traubeneiche
Quercus petraea LIEBL.

Kornelkirsche
(Hartriegel)
Cornus mas L.

Haselnuss
Corylus avellana L.

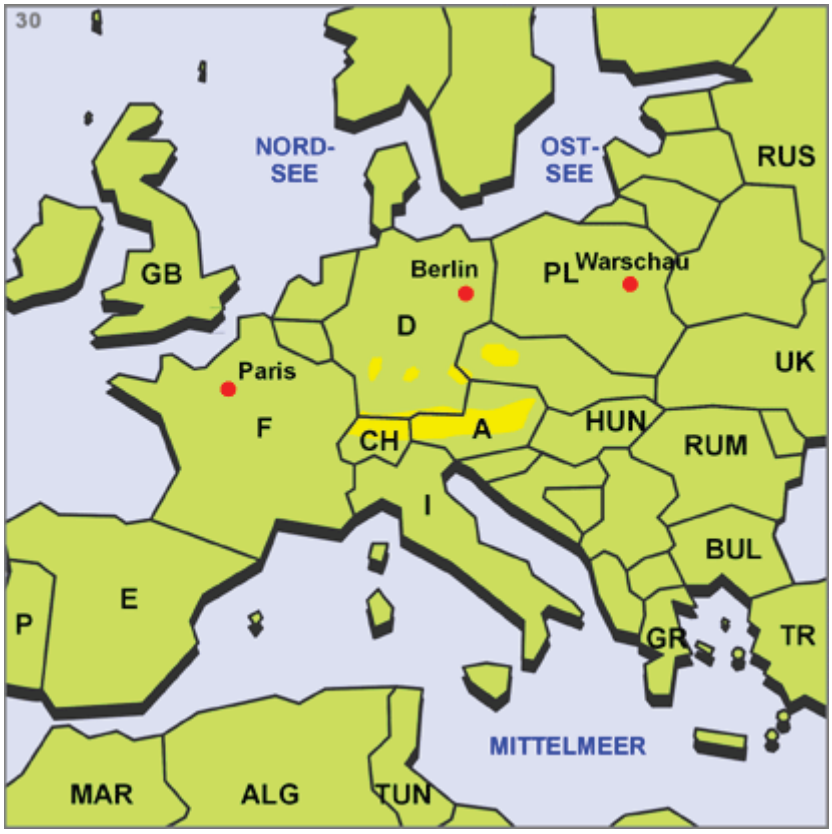
Liguster
Ligustrum vulgare L.

Rote Heckenkirsche
Lonicera xylosteum L.

Gemeine Eberesche
(Vogelbeere)
Sorbus aucuparia L.

Gemeiner Schneeball
Viburnum opulus L.

30. Tannen - Buchenwälder

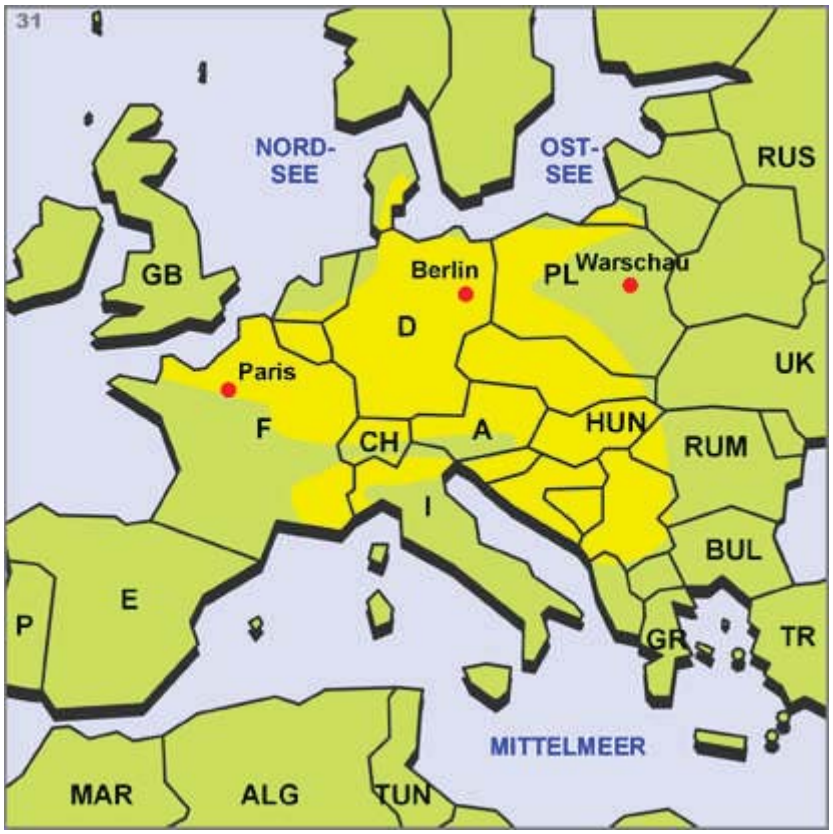


Tannen-Buchenwälder sind typische Bergwaldgesellschaften, die oberhalb der reinen Buchenwaldregionen anschließen und den Übergang zu den Fichtenwäldern der Hochgebirgslagen bilden. Mit steigender Höhe nimmt in der Regel der Anteil der Weißtanne (Abies alba) zu und es gesellen sich Fichten (Picea abies) bei.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Bergahorn *Acer pseudoplatanus*	Weißtanne *Abies alba*	Haselnuss *Corylus avellana*
Rotbuche *Fagus sylvatica*	Fichte	Schwarze Heckenkirsche

	Picea abies	*Lonicera coerulea*
Gemeine Eberesche (Vogelbeere) *Sorbus aucuparia*		Schwarzer Holunder *Sambucus nigra*

31. Tiefenlagen - Buchenwälder

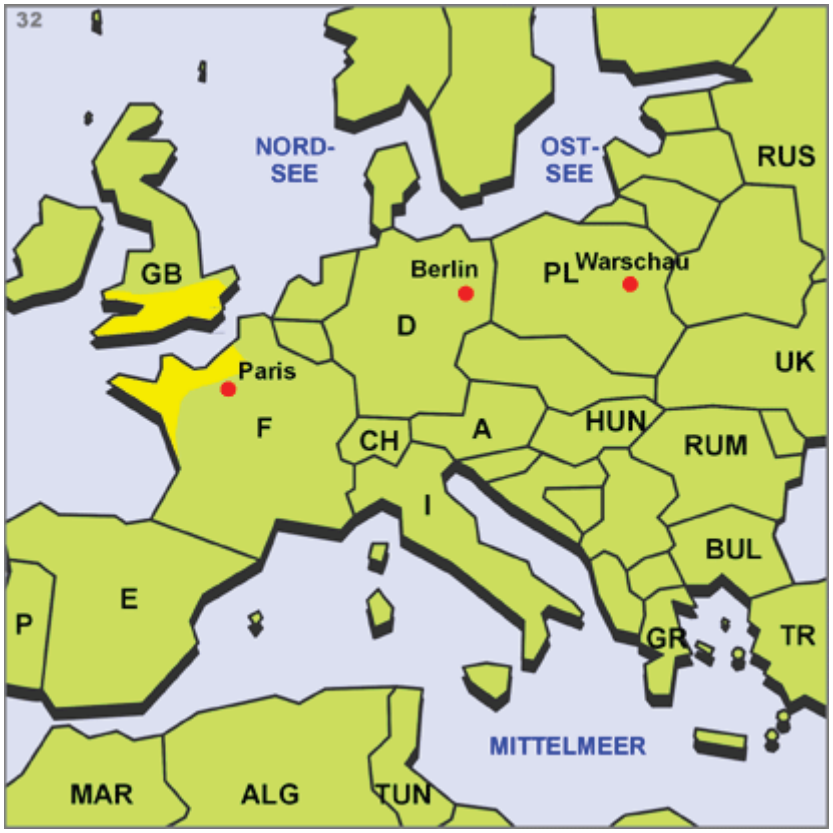


Die Rotbuche (Fagus sylvatica) kommt schwerpunktmäßig in Mittel- und Westeuropa vor. Sie ist im Norden der Baum des tieferen Hügellandes, im Süden ein ausgeprägter Gebirgsbaum, der in den Randalpen bis etwa 1000m Höhe vorherrscht. Im Südwestlichen Mitteleuropa bildet Sie stellenweise im Gebirge die Baumgrenze. Sie ist auf Dauer überall dort, wo es nicht zu trocken und nicht zu nass, nicht zu nähstoffreich und nicht zu kalt ist, den anderen in Mitteleuropa beheimateten Baumarten überlegen. Auf den ihr optimal zusagenden Standorten bilden sie sich auch als "Urwald" - also vom Menschen unbeeinflusst - in der Regel hallenartige, ziemlich gleichaltrige Bestände, in denen andere Baumarten der Wuchskraft der Buche unterlegen sind. Die hier gezeigte Waldform entspricht der "Potentiellnatürlichen Vegetation" des Flugplatzgeländes, dass heißt, der hier ursprünglich beheimateten Waldform. Der Buche sind lediglich an den Bestandesrändern Sträucher beigemischt.

Laubbäume	**Nadelbäume**	**Sträucher**
Rotbuche *Fagus sylvatica*		Kornelkirsche *Cornus mas*
		Haselnuss *Corylus avellana*
		Rote Heckenkirsche *Lonicera xylosteum*
		Gemeiner

Schneeball
Viburnum opulus

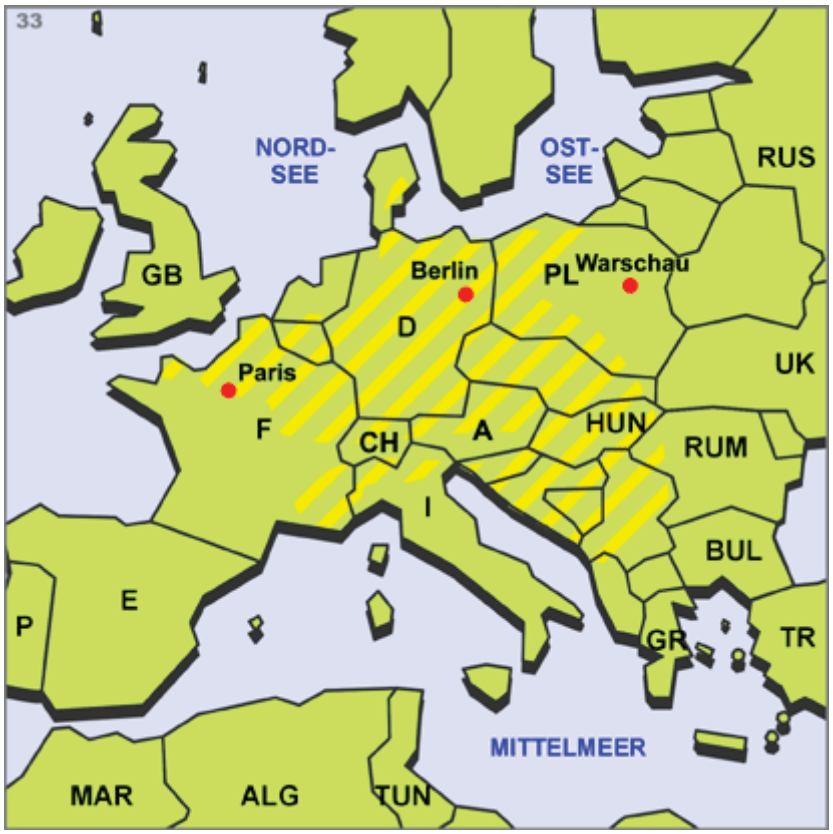
32. Atlantische Eichen - Eschenwälder



In den vom Meeresklima geprägten Gebieten Westfrankreichs und Südenglands hat sich auf feuchten, nährstoffreichen Standorten diese Waldgesellschaft angesiedelt.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Esskastanie *Castanea sativa*		Pfaffenhütchen *Euonymus europaeus*
Gemeine Esche *Fraxinus excelsior*		Gemeiner Schneeball *Viburnum opulus*
Traubenkirsche *Prunus padus*		
Stieleiche *Quercus robur*		
Bergulme *Ulmus glabra*		

33. Ahorn - Lindenwälder



Lindenreiche Ahorn - Mischwälder sind vorwiegend an trockenen, steinigen Berghängen Mitteleuropas beheimatet. Zur Bildung dieser Waldform bedarf es vor allem ausreichender Wärme. Sie besiedeln daher vorwiegend Föhntäler der Nordalpen, finden aber auch in warmen Tälern des Taunus geeignete Standortbedingungen. Unter optimalen Bedingungen sind solche Wälder sehr artenreich.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Feldahorn *Acer campestre L.*		Hundsrose *Rosa canina L.*
Spitzahorn *Acer platanoides L.*		
Bergahorn *Acer pseudoplatanus L.*		
Sommerlinde *Tilia platyphyllos SCOP.*		

34. Ahorn - Eschenwälder

Während die Ahorn-Lindenwälder mehr auf den warmtrockenen Sonnenhängen Mitteleuropas vorkommen, besiedeln die Ahorn-Eschenwälder die feuchteren Schattenhänge und bilden dort den Übergang zu den Auewäldern der Täler.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Spitzahorn *Acer platanoides*		Kornelkirsche *Cornus mas*
Bergahorn *Acer pseudoplatanus*		Haselnuss *Corylus avellana*
Gemeine Esche *Fraxinus excelsior*		Rote Heckenkirsche *Lonicera xylosteum*
Sommerlinde *Tilia platyphyllos*		

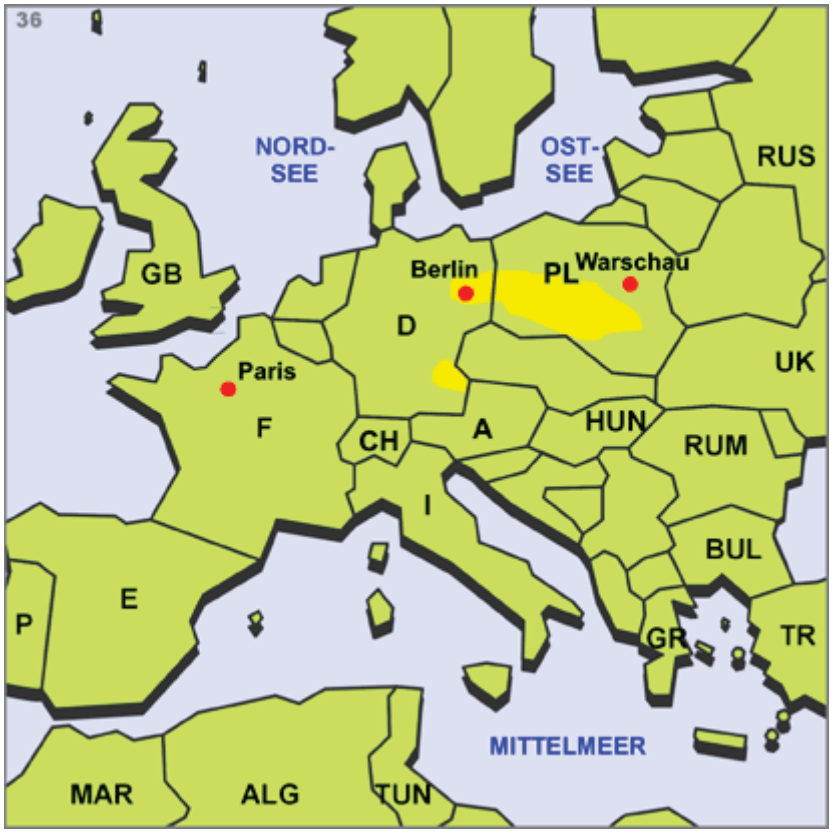
35. Auenwälder

Als Auenwald werden die Überschwemmungsgebiete der Fluss- und Bachläufe bezeichnet. Durch die mehr oder weniger regelmäßigen Überschwemmungen lagern sich in diesen Gebieten die vom Wasser mitgeführten Nährstoffe ab Die Böden sind sehr fruchtbar und die Waldbestände entsprechend artenreich. Durch Fluss Begradigungen und andere Hochwasserregulierungsmaßnahmen nehmen die Flächen, auf denen Auenwälder wachsen können, ständig ab. Auf höher gelegenen Überschwemmungsgebieten, die zumindest zeitweise trocken fallen, bilden sich die so genannten Hartholzauen mit höherem Ulmen- und Eichen-Anteil aus, ständig feuchte oder nasse Bereiche werden vorwiegend von Weiden, Pappeln und Erlen besiedelt (Weichholzauen).

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Schwarzerle *Alnus glutinosa*		Kornelkirsche *Cornus mas*
Hainbuche *Carpinus betulus*		Pfaffenhütchen *Euonymus europaeus*
Gemeine Esche *Fraxinus excelsior*		Schwarzer Holunder *Sambucus nigra*
Traubenkirsche *Prunus padus*		Gemeiner Schneeball *Viburnum opulus*
Stieleiche *Quercus robur*		
Winterlinde *Tilia cordata*		
Feldulme *Ulmus carpinifolia*		

Flatterulme
Ulmus laevis

36. Kiefern - Eichenwälder



Diese Waldgesellschaft bevorzugt Lehm-Sandböden in Gebieten niedriger Niederschläge. Durch Schafbeweidung in der Vergangenheit und durch forstliche Maßnahmen sind heute in weiten Gebieten die Laubbäume zugunsten der schnellwüchsigeren Kiefer zurückgedrängt. Hauptsächlich findet sich diese Waldgesellschaft östlich der Elbe, im Warthe-Weichsel-Gebiet und in Brandenburg; kleinräumig aber auch in der Oberpfalz und im Bayerischen Wald.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Sandbirke *Betula pendula*	Gemeiner Wacholder *Juniperus communis*	Berberitze *Berberis vulgaris*
Rotbuche *Fagus sylvatica*	Waldkiefer *Pinus sylvestris*	Haselnuss *Corylus avellana*
Stieleiche *Quercus robur*		

37. Eichen- Elsbeeren- Mischwälder

Eichen- Elsbeeren- Mischwälder sind Wärme liebend und artenreich. Ihr Hauptverbreitungsgebiet ist Südeuropa. Aber auch auf nährstoffreichen, trocken-heißen Standorten Mitteleuropas, zum Beispiel in der Nordschweiz und dem südlichen Elsas, bildet sie die natürliche Waldgesellschaft.

Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
Feldahorn *Acer campestre*	Gemeine Eibe *Taxus baccata*	Liguster *Ligustrum vulgare*
Hainbuche *Carpinus betulus*		
Holzapfel *Malus sylvestris*		
Traubenkirsche *Prunus padus*		
Holzbirne *Pyrus communis*		
Elsbeere *Sorbus torminalis*		
Winterlinde *Tilia cordata*		